

ANIM 2025 BERLIN

30. JANUAR–1. FEBRUAR 2025



Interview

Tagungsschwerpunkte und Highlights beim größten europäischen Kongress zur NeuroIntensivmedizin in Berlin

Berlin. In den letzten Jahren haben sich die Rahmenbedingungen der Medizin so stark geändert wie nie zuvor – auch in der NeuroIntensivmedizin, wie Prof. Dr. Matthias Klein, München, betont. Als Tagungspräsident des größten europäischen Kongresses in diesem Bereich gibt er schon vorab Einblicke in Tagungsschwerpunkte und -Highlights. Die ANIM 2025 ist mehr als ein hochkarätiger Fachkongress. Vom 30. Januar bis 1. Februar 2025 wird ein umfassendes Update im Bereich der Neurologischen und Neurochirurgischen Intensiv- und Notfallmedizin geboten, neue Erkenntnisse von lebensbedrohlichen Erkrankungen des Gehirns und des Nervensystems sowie ihre bestmögliche Behandlung. Neben den neuesten Forschungsergebnissen werden beim Kongress in Berlin auch dringend notwendige strukturelle Veränderungen diskutiert.

Die Arbeitstagung NeuroIntensivMedizin – kurz: ANIM 2025 – bietet als gemeinsamer Jahreskongress der Deutschen Gesellschaft für NeuroIntensiv- und Notfallmedizin (DGNI) und der Deutschen Schlaganfall-Gesellschaft (DSG) drei Tage lang einen spannenden Austausch für Ärzte, Pflegefachkräfte und Therapeuten. Welche Themenschwerpunkte haben Sie als Kongresspräsident gesetzt?

Prof. Dr. Matthias Klein: Die ANIM ist immer eine sehr wichtige Plattform, um die aktuellen Entwicklungen in der neurologischen und neurochirurgischen Intensiv- und Notfallmedizin zu diskutieren. Die Schwerpunkte sind derzeit intrakranielle Blutungen, neuroinfektiologische und -immunologische Erkrankungen, die Neuro-Notfallmedizin, KI in der Neurointensiv- und Notfallmedizin und Neuromonitoring und Prognoseabschätzung. Damit ist die ANIM auch wieder breit aufgestellt, setzt aber Schwerpunkte in ganz brandaktuellen Themenbereichen. Es gibt viel Neues zu entdecken.

Auch die Neurointensiv- und Notfallmedizin ist von strukturellen Veränderungen der medizinischen Rahmenbedingungen betroffen. Angesichts explodierender Kosten, Engpässen im pflegerischen und ärztlichen Bereich, gleichzeitig gesteigerter Versorgungsqualität sei es für die Neuro-Fachgesellschaften „dringend notwendig, politisch am Ball zu bleiben“, wie Sie betonen. Wie kann das gelingen? Was sind die drängenden Themen auf dem Kongress?

Prof. Dr. Matthias Klein: Die politischen Rahmenbedingungen haben sich in den letzten Jahren geändert, Reformvorschläge von Seiten der Regierung und Vorgaben des G-BA sind in den letzten zwei Jahren hochdynamisch gewesen und reichen über

Tagungsleitung

Prof. Dr. med. Matthias Klein
LMU Klinikum Campus Großhadern
Neurologische Klinik

Tagungsort

Hotel MOA Berlin
Stephanstraße 41
10559 Berlin

Wissenschaftliche Leitung

Deutschen Gesellschaft für
NeuroIntensiv- und Notfallmedizin
(DGNI) - <https://www.dgni.de/>
Deutsche Schlaganfall Gesellschaft
(DSG) - <https://www.dsg-info.de/>

Tagungsorganisation

Conventus Congressmanagement
& Marketing GmbH
Julian Unger
Carl-Pulfrich-Straße 1
07745 Jena
M anim@conventus.de

Pressekontakt

Conventus Congressmanagement
& Marketing GmbH
Katrin Franz / Kerstin Aldenhoff

T +49 3641 31 16-281
T +49 172 3516 916
M presse@conventus.de

ANIM 2025 BERLIN

30. JANUAR–1. FEBRUAR 2025



42. JAHRESTAGUNG



neue Entwicklungen in der Notfallmedizin über die Intensivmedizin bis hin zu erwartende Veränderungen in der Landschaft der Rehabilitationseinrichtungen. Die DGNI war im letzten Jahr politisch sehr aktiv und hat mit Stellungnahmen zu Gesetzentwürfen und G-BA Beschlüssen immer wieder auf kritische Punkte der Neuronotfall- und -intensivmedizin hingewiesen. Auf der ANIM werden diese Punkte eine Rolle spielen – der Kongress wird aber weiterhin vor allem von medizinischen Inhalten geprägt sein.

Es gibt wieder aktuelle Studien und spannende neue medizinische Entwicklungen, die auch die Versorgung der Patienten beeinflussen. Welche aktuellen Brennpunkte in der Neurointensiv- und Notfallmedizin werden bei der ANIM 2025 berufsgruppenübergreifend vorgestellt?

Prof. Dr. Matthias Klein: Ganz wichtig erscheint mir unter diesem Gesichtspunkt die Frage, wie die KI unsere Arbeit in der Notfallmedizin und auf der Intensivstation verändern kann – bzw. besser gesagt verändern wird. Dazu haben wir tolle Symposien zusammengestellt. Dazu kommt, dass die wissenschaftliche Neuronotfall- und -intensivszene sehr aktiv ist, was man an der großen Menge von wissenschaftlichen Posterbeiträgen ablesen kann. In Bezug auf spezifische Krankheitsbilder kann man am Beispiel des Vorgehens bei intrazerebralen Blutungen ablesen, wie wichtig gute Forschung ist und wie diese das fächerübergreifende Vorgehen verändert hat.

Wie kann beispielsweise KI die Diagnose von neurologischen Erkrankungen beschleunigen und präzisieren?

Prof. Dr. Matthias Klein: Der Mensch ist immer darauf angewiesen, bestimmte Muster der klinischen Untersuchung sowie der Vital- und Laborwerte richtig zu interpretieren. Manchmal ist das in der Hektik des Alltags schwierig und dauert zu lange. Die KI wird unsere Arbeit wahrscheinlich nicht komplett ersetzen – sie wird uns im klinischen Alltag aber helfen, komplexe medizinische Konstellationen schneller zu erkennen und uns damit die Möglichkeit geben, schneller adäquat zu reagieren. Auch in der Wissenschaft wird uns die KI unterstützen, Fragestellungen deutlich schneller und vor allem unvoreingenommener als bisher zu beantworten.

Die ANIM wird in Kooperation mit anderen Fachgesellschaften für einen besonders intensiven Austausch und Networking geschätzt. Welche Themen liegen Ihnen besonders am Herzen?

Prof. Dr. Matthias Klein: Die ANIM ist ein gemeinsamer Kongress von DGNI und DSG. Aufgrund der Relevanz schwerer vaskulärer Erkrankungen mit intensivmedizinisch zu behandelnden Patienten ist diese Partnerschaft auf der ANIM wichtig, um eine optimale Patientenversorgung zu gewährleisten und die Weichen für eine noch weitere Verbesserung der Schlaganfalltherapie bei schweren ischämischen

Tagungsleitung

Prof. Dr. med. Matthias Klein
LMU Klinikum Campus Großhadern
Neurologische Klinik

Tagungsort

Hotel MOA Berlin
Stephanstraße 41
10559 Berlin

Wissenschaftliche Leitung

Deutschen Gesellschaft für
Neurointensiv- und Notfallmedizin
(DGNI) - <https://www.dgni.de/>
Deutsche Schlaganfall Gesellschaft
(DSG) - <https://www.dsg-info.de/>

Tagungsorganisation

Conventus Congressmanagement
& Marketing GmbH
Julian Unger
Carl-Pulfrich-Straße 1
07745 Jena
M anim@conventus.de

Pressekontakt

Conventus Congressmanagement
& Marketing GmbH
Katrin Franz / Kerstin Aldenhoff

T +49 3641 31 16-281

T +49 172 3516 916

M presse@conventus.de

ANIM 2025 BERLIN

30. JANUAR–1. FEBRUAR 2025



Schlaganfällen und Hirnblutungen zu stellen. Wir arbeiten seit vielen Jahren eng mit der Deutschen Gesellschaft für Liquordiagnostik und klinische Neurochemie (DGLN), der Interdisziplinären Arbeitsgemeinschaft Neuromedizin (ADNANI) und der Deutschen Gesellschaft für Neurochirurgie (DGNC) zusammen, die alle ein Gesellschaftssymposium auf der ANIM vorbereitet haben. Es freut mich ganz besonders, dass erstmals auch die Deutsche Gesellschaft für Neurorehabilitation (DGNR) auf der ANIM vertreten sein wird – die Zusammenarbeit mit den Rehakliniken ist für eine optimale Intensivtherapie von Patienten mit schweren neurologischen Erkrankungen von elementarer Bedeutung.

Die Fragen stellte Kerstin Aldenhoff.

Alle Informationen sowie das Tagungsprogramm unter: anim.de

Medienvertreter sind herzlich eingeladen zum Kongress! Wir freuen uns über Ihre Berichterstattung. Gern vermitteln wir Ihnen Ansprechpartner für Interviews. Akkreditierungen sind über die Kongress-Homepage möglich sowie direkt über den Pressekontakt.

Diese Pressemitteilung ist zur Veröffentlichung freigegeben. Bei Abdruck bitten wir um einen Beleg.

Tagungsleitung

Prof. Dr. med. Matthias Klein
LMU Klinikum Campus Großhadern
Neurologische Klinik

Tagungsort

Hotel MOA Berlin
Stephanstraße 41
10559 Berlin

Wissenschaftliche Leitung

Deutschen Gesellschaft für
NeuroIntensiv- und Notfallmedizin
(DGNi) - <https://www.dgni.de/>
Deutsche Schlaganfall Gesellschaft
(DSG) - <https://www.dsg-info.de/>

Tagungsorganisation

Conventus Congressmanagement
& Marketing GmbH
Julian Unger
Carl-Pulfrich-Straße 1
07745 Jena
M anim@conventus.de

Pressekontakt

Conventus Congressmanagement
& Marketing GmbH
Katrin Franz / Kerstin Aldenhoff

T +49 3641 31 16-281
T +49 172 3516 916
M presse@conventus.de